

MACHT WALD kaputt

Prof. Jürgen Schäffer hat zum Thema Befahrungsschäden promoviert und dazu beigetragen den Waldorganismus in Fahrstreifen zu teilen; 40 cm tief eingegraben (s)ein für 10 Prozent Landeswaldfläche (es werden wesentlich mehr sein) ausgedachter Grenzwert. Die „dünne Haut des Bodens“ (aus dem Strategiepapier der GRÜNEN) mit 40 Tonnen verpresst, Lebewesen getötet, Bodenruine ist Wohnstatt nun, der Flüchtling Gelbbauchunke vertrieben, zieht ein am Märchensee. In akademischer Runde schwellen Sorgenfalten, „Ausprägung und Verbreitung landesweit auftretenden Schäden“, (nun auch am Märchensee) alarmierend an, so Prof. Schäffer. Förster Ruff nimmt derweil einen Bagger, schiebt alles zu- Schotter über Fahrweg und den Vorfall, nun Jahr für Jahr, und wird dies ohne jede Regung auch in den nächsten Jahren tun. „Er schaue beinah jeden Tag vorbei“? Aha. „Unter dem Strich, (welchen meint er) sei alles gut gelaufen“. Schaden? „In sieben Jahren alles gut.“ Säuberlich gestapelt lagert Holz am Wegesrand. Die Vöglein zwitschern. Gut abgesteckt versichert man sich seiner Macht über die so widerspenstige Natur am Märchensee und freilich anderswo. Herr Bednarz ist dafür Technik zu nutzen, die sind (ja) sehr bemüht, sagt er. Wen meint er nur? „Man wolle Holz verkaufen“! 10 Prozent und mehr des Lebensraums zerstören? Boden und Bodenfruchtbarkeit erhalten will das Waldgesetz. Ökologie und Gemeinwohl vor Ökonomie so das Bundesverfassungsgericht und Forst Baden Württemberg? Ganz „Wild auf Wald“; „Waldarbeit schafft Werte und bewahrt“ macht Wald kaputt!

Harald Kunz